



GUT ZU WISSEN

Tipps & Ratschläge rund ums Tauchen im Urlaub



Inhalt

1. Vorwort
2. Praxistipps für Urlaubstaucher
3. Tauchurlaubs Vorbereitung
4. Tauchen am Urlaubsort
5. Umweltbewusstes Tauchen
6. Tauchorganisationen und -verbände
7. Weiterbildung
8. In eigener Sache



Vorwort

“GUT ZU WISSEN” ist in jedem Fall besser als „hätte ich das doch gewusst“.
Das gilt für deine Tauchgänge genauso wie für deinen Tauchurlaub.
Eine seriöse und gute Vorbereitung steht im direkten Verhältnis zu einem in allen
Belangen optimalen Tauchurlaub mit unvergesslichen, einzigartigen und sicheren
Tauchgängen.
Genau dafür ist der vorliegende Ratgeber “GUT ZU WISSEN” geschaffen worden.

Gut Luft wünscht dir



Johann Vifian

Vier Jahrzehnte Erfahrung als Mitinhaber und Geschäftsführer von Tauchbasen,
Tauchlehrer auf höchster Stufe und Tauchguide mit zigtausenden Tauchgängen.





Augen auf, denn Urlaubszeit ist wertvoll!

2. Praxistipps für Urlaubstaucher

Je sorgfältiger die Vorbereitung, desto besser das Ergebnis, dies gilt besonders für den Tauchurlaub.

Der perfekte Tauchurlaub setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen, von denen jedem einzelnen in der Vorbereitung Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Alles beginnt mit der Planung im Vorfeld, der **Tauchurlaubs-vorbereitung**. Die eigentliche **Tauchgangsvorbereitung**, also alles was zu beachten und zu tun ist, bevor du den Tauchgang beginnst, folgt dann vor Ort.

Der **Tauchgang** selbst, mit einer entsprechend ausführlichen

Nachbesprechung, allgemein als Debriefing bekannt, gehört, genau wie Sicherheit und **Umweltbewusstsein** zum idealen Tauchurlaub.

Neue Fähigkeiten im Rahmen der **Weiterbildung** zu lernen und über **Tauchsport-Verbände** Bescheid zu wissen, ergänzen das taucherische Know-How.

Ein Logbuch voll mit Einträgen der Superlative und unvergessliche Erinnerungen an einen durch und durch gelungenen Tauchurlaub, das ist es wirklich wert, viel Zeit und Energie in die Vorbereitung zu investieren.

Wohin soll die Reise gehen?

Individuelle Parameter wie das zur Verfügung stehende Budget, die verfügbare Urlaubszeit, die Taucherfahrung und mitreisende, tauchende oder nicht tauchende Partner/Familienmitglieder bestimmen weitestgehend die Auswahl des Urlaubsortes.

Angebote über Wasser, wie z.B. Wellness, alternative Sport- und Freizeitangebote, Animation, Kultur, etc. können genauso dazu zählen, wie der Anspruch an die Unterkunft (Gästehaus, Hotel, Urlaubsresort, Clubanlage etc.).

Alle diese Parameter müssen unter einen Hut gebracht werden und sollten den Bedürfnissen aller Reisenden gerecht werden.

Es gilt in jedem Fall, egal wohin die Reise geht, dass ein Tauchurlaub bereits bei der Planung zu Hause beginnt. Je früher desto besser!

Urlaubszeit ist wertvoll und negative Überraschungen können durch die richtige Vorbereitung vermieden werden.

3. Tauchurlaubsvorbereitung





Tipps zur Auswahl der Tauchdestination

Nachdem die individuellen Parameter die Rahmenbedingungen vorgeben, ist der nächste Schritt das Suchen und Finden des Urlaubsortes. Das A und O ist dabei die Recherche im Internet, mit dem Ziel die Spreu vom Weizen zu trennen.

Beschreibungen, welche das Blaue von Himmel versprechen, sind mit Vorsicht zu genießen. Besser ist es, nach messbaren und dadurch vergleichbaren Fakten zu suchen.

Nochmals, es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, je mehr Zeit für die Recherche aufgewendet wird, desto grösser ist die Chance, dass der Urlaub ein voller Erfolg wird.

Dabei ist eine Vielzahl von Faktoren zu berücksichtigen und zu prüfen. Aufgeteilt in die vier Kategorien:

Urlaubsdauer

Dabei gilt, je kürzer der Urlaub, desto näher sollte das Reiseziel liegen. Es macht wenig Sinn und steht in keinem vernünftigen Kosten-Nutzen Verhältnis, für 7 bis 10 Tage eine lange und mit hohen Kosten verbundene An- und Rückreise in Kauf zu nehmen. Das Geld kann besser ins Tauchen investiert werden.

Für Reisen in weiter entfernte Destinationen sollten mindestens 14 bis 21 Tage eingeplant werden.

Jahreszeit

Wie sind die klimatischen Gegebenheiten zum Zeitpunkt meines Urlaubes am Urlaubsort? Nicht nur an Land, sondern besonders auch am und im Wasser. Sichtweiten, Wassertemperatur, Windverhältnisse, Seegang sowie jahreszeitlich bedingte Einschränkungen. In welchen Zeitperioden sind wettermässig die idealen Bedingungen zum Tauchen?

Taucherische Voraussetzung, Tauchgebiet und Tauchprogramm

Die folgenden Merkmale sind bei der Suche und Auswahl der Tauchdestination wichtige Faktoren.

Entsprechen das Tauchgebiet mit seinen Tauchplätzen und das Tauchprogramm meinen taucherischen Voraussetzungen?

Jeder Tauchplatz kann in eine der drei Kategorien -leicht (nicht anspruchsvoll), -mittel und -schwierig (anspruchsvoll), eingeordnet werden.

Das gilt für alle Destinationen, egal ob im Roten Meer, auf den Philippinen oder im Mittelmeer. Überall gibt es attraktive Tauchplätze, die deiner Taucherfahrung und deinen Wünschen entsprechen.

Es ist ein Denkfehler, dass ein leichtes Tauchgebiet eher unattraktiv ist und ein schwieriges automatisch attraktiver. Oft ist genau das Gegenteil der Fall! Eines ist gewiss, eine taucherische Überforderung lässt jeden Traum-Tauchurlaub zum Albtraum werden. Es gilt, weniger ist oft mehr!

Als Richtwert gilt die Taucherfahrung: Leicht - bis zu 50 Tauchgänge (TG), mittel ab 50 TG und schwierig mit mehr als 100 TG.

Empfehlung für eine Tauchsafari: mindestens 50 TG.

Auch die Art der Durchführung der Tauchprogramme ist zu berücksichtigen:

Werden die Tauchgänge von Land aus, mit einfach zugänglichen Ein- und Ausstiegen durchgeführt, oder werden Transportmittel benötigt? Wenn ja welche? Schlauchboot, Tauchboot und oder geländefähige Fahrzeuge?



Wünsche / Ansprüche

Wie oft möchtest du tauchen? Täglich, so oft und so viel wie möglich?

Wenn ja, dann kann bei der Wahl der Unterkunft gespart werden. Was nützt eine Unterkunft mit einer Infrastruktur, die man gar nicht nutzen kann, weil man den ganzen Tag beim Tauchen ist?

Ist es ein Urlaub, bei dem Tauchen und andere Bedürfnisse erfüllt werden sollen?

Wenn ja, dann suche und wähle eine dementsprechende Destination.

Ist es ein Urlaub mit nichttauchenden Begleitpersonen (Partner, Familie)?

Dann ist in jedem Fall darauf Rücksicht zu nehmen und besonders bei der Wahl des Hotels darauf zu achten, dass auch die Bedürfnisse der Begleitpersonen abgedeckt sind.

Persönliche Urlaubsvorbereitung

Hier gilt: Je früher du damit beginnst, desto weniger Stress hast du vor dem Urlaub. Im Internet findest du viele Angebote zum Download von allgemeinen Urlaubs-Checklisten.

Als Taucher solltest du zusätzlich folgendes berücksichtigen:

Hast du ein tauchsportärztliches Attest? Falls nicht, dann lass eines machen und falls Ja, schau dass es nicht älter als zwei Jahre ist (wenn du über vierzig bist nicht älter als ein Jahr). Eine Vorlage zum Herunterladen findest du unter www.subex.org/tu.pdf.

Hast du eigenes Tauchmaterial? Wenn nein, siehe unter «Tauchausrüstung mieten oder kaufen» (Seite 9), wenn ja, kontrolliere ob es noch passt, deine Tarierhilfe (BCD) und Atemregler vom Fachhändler gewartet wurden und die Batterie des Tauchcomputers ausreicht.

Last but not least gehören dein Taucherlogbuch, dein Tauchbrevet und das tauchsportliche Attest, genauso wie der Reisepass, mit ins Handgepäck.



So findest Du die richtige Tauchbasis

Auswahl der Tauchbasis

Nachdem du dich für eine Urlaubsdestination entschieden hast, steht nun der wichtigste, alles entscheidende Punkt auf der „To Do Liste“ deiner Urlaubsvorbereitung: Die Suche und Auswahl der Tauchbasis.

Wenn du dafür nicht genug Zeit investierst, bezahlst du es im wahrsten Sinne des Wortes teuer. Frust und Ärger, weil du nicht das bekommst, was du dir gewünscht hast und oben drauf, als wäre das nicht schon genug, ist deine Urlaubszeit unwiderruflich verloren, keiner kann sie dir zurückgeben.

Um das zu vermeiden, kannst du unsere beiden Hilfsmittel **Tauchbasen-Checkliste** (kostenloser Download auf www.subex.org/bc.pdf) und **Tauchinfo & Wünsche** (kostenloser Download auf www.subex.org/ti.pdf) nutzen.

In der Tauchbasen-Checkliste sind alle relevanten Punkte als Fragen aufgeführt, welche mit einem simplen JA oder NEIN beantwortet werden können.

Hier findest du, was bei der Auswahl der Tauchbasis zu beachten ist und wonach du in deiner Mail gezielt fragen kannst, falls auf der Webseite keine konkreten Angaben zu finden sind.

In der Vorlage „Tauchinfo & Wünsche“ sind alle Informationen vorgegeben, die du deinerseits der Basis mitteilen solltest. So kennt die Basis deine Wünsche, kann darauf eingehen und ist ebenso in der Lage, deine Fragen zu beantworten.

Merke: Bei der Auswahl der Tauchbasis sollte nicht in erster Linie der billigste Preis den Ausschlag geben, sondern das Ergebnis des Preis-/Leistungsvergleich, also wieviel und welche Qualität du für dein Geld bekommst.



Tauchurlaubscheckliste als kostenloser Download
www.subex.org/bc.pdf





Tauchausrüstung – mieten oder kaufen?

Eine komplette Tauchausrüstung zu kaufen, wenn „nur“ einmal pro Jahr Tauchurlaub gemacht wird, sollte gut überlegt werden. Warum? Ganz einfach, die Kosten sollten mit dem Nutzen übereinstimmen.

Tipps und Hinweise zum Kosten – Nutzenvergleich

- Je häufiger und länger du tauchst, desto mehr Erfahrung hast du und kannst dadurch besser einschätzen, welche Ausrüstungsteile dir passen und zusagen.
- Wenn du dich fürs Kaufen entscheidest, dann tue dies in jedem Fall Schritt für Schritt, ein Ausrüstungsteil nach dem anderen:
 - **Zuerst die ABC Ausrüstung:** Die Vorteile einer eigenen ABC Ausrüstung sind, dass du diese auch jederzeit „nur“ zum Schnorcheln nutzen kannst. Zudem ist die ABC Ausrüstung der kostengünstigste Faktor, nicht schwer und findet problemlos im Urlaubsgepäck noch seinen Platz.
 - **Dann der Tauchcomputer:** Auf vielen Basen ist der Tauchcomputer nicht Bestandteil der kpl. Leih-ausrüstung und muss, mit Zusatzkosten verbunden, dazu gemietet werden.
 - **Danach der Tauchanzug:** Die Anschaffung eines eigenen Tauchanzuges ist bei Sondergrößen, die nicht jede Tauchbasis vorrätig hat, empfehlenswert. Wer eine Standard-Konfektionsgröße hat, kann sich besser einen Anzug vor Ort leihen. So kann immer die der Jahreszeit angepasste Neoprenstärke gewählt werden und auch wenn man vielleicht etwas zu- oder abgenommen hat, findet sich ein passender Anzug
 - Wenn überhaupt und sicher **als letztes ein Jacket (BCD) und der Atemregler:** Der Atemregler muss jährlich fachmännisch gewartet werden, was weitere Kosten neben der reinen Anschaffung verursacht.
 - Eine komplette eigene Tauchausrüstung wiegt schnell 15 bis 20 kg. Immer weniger Fluggesellschaften transportieren Tauchgepäck kostenlos, sodass auch hier bei jedem Urlaub erneute Kosten entstehen können.

Hinweis: Wenn, dann sollte die Tauchausrüstung in jedem Fall beim Fachhändler mit Beratung und Garantieleistung gekauft werden.

A vibrant underwater scene featuring four divers swimming through a school of numerous bright orange fish. The water is clear blue, and a coral reef is visible on the right side. The overall atmosphere is lively and colorful.

Los geht's - ab ins Wasser!

4. Tauchen am Urlaubsort

Endlich angekommen!

Dein Tauchurlaub kann beginnen. Er lässt sich vor Ort in die drei Phasen, 1. Einchecken, 2. Tauchen und 3. Auschecken einteilen, für die die folgenden Tipps hilfreich sind.

EINCHECKEN

Das korrekte Einchecken beinhaltet folgende Komponenten, für die genügend Zeit eingeplant werden sollte:

- **Teilnahmeerklärung**
- **Tauchausrüstung**

- **Örtlichkeiten**
- **Tauchprogramm**
- **Preise/Zahlungskonditionen**

TEILNAHMEERKLÄRUNG

Diese sollte in deiner Muttersprache sein und du solltest diese sorgfältig durchlesen, bevor du sie unterschreibst. Unklarheiten in jedem Fall mit der Tauchbasis im Voraus besprechen und klären. Zeige dein Logbuch, Tauchbrevet und das ärztliche Tauchattest.

TAUCHAUSRÜSTUNG

Beim Entgegennehmen der kompletten Tauchausrüstung oder einzelner Teile ist unbedingt zu beachten, dass alles (Tauchanzug, Flossen, Füsslinge, Maske und das Jacket) gut passt.

Die Lungenautomateneinheit sollte zum Hauptregler in jedem Fall einen Oktopus/Zweitregler, ein Finimeter und einen Inflatorschlauch haben.

Ein Schnorchel und der Tauchcomputer vervollständigen die Leihausrüstung.

Dein eigener Atemregler und/oder dein eigenes Jacket muss dahingehend überprüft werden, ob die Anschlüsse auf die Tauchflaschen passen (DIN oder INT).

Die Vergurtung des Jackets wird dem Umfang der Tauchflasche angepasst.

Im Idealfall beides probierhalber an einer Tauchflasche montieren und eine Funktionskontrolle durchführen (siehe Seite 16). Erst danach die Ausrüstung in die Box oder den Spind räumen, die dir die Tauchbasis für deinen Urlaub zur Verfügung stellt.

ÖRTLICHKEITEN

Lasse dir, bei einer Führung durch die Tauchbasis, die Örtlichkeiten zeigen und deren Nutzung erklären. Wo und wie kannst du das Equipment lagern? Auswaschbecken, Garderobe, Sanitäranlagen, Transportmittel, Schulungsraum, Aufenthaltsbereich und insbesondere die Sicherheitsausrüstung gehören auch dazu. Das Notfallequipment, inklusive Sauerstoff mit Demandsystem muss bei allen Ausfahrten mitgeführt werden.

Wo ist der Treffpunkt zum Hausrifftauchen und wo für den Transport zum Tauchplatz?



TAUCHPROGRAMM

Besprich mit der Basis die Angebote und deine Wünsche, welche du ja schon zum Voraus via Email der Basis mitgeteilt und bestätigt bekommen hast. (Siehe Seite 9)
Am besten druckst du den Schriftverkehr aus und nimmst ihn mit.

Es ist wichtig, dass du die, von der Basis angebotenen, Leistungen und Tauchprogramme nicht nur aus dem Internet kennst, sondern dir auch vor Ort durch die Basis genau erklären lässt.

Fragen zu deren Inhalt, sprich was alles dabei enthalten ist, der genaue Ablauf, Dauer, Anfang und Ende und wo der Treffpunkt ist, sollten genauso geklärt werden wie Fragen zur Verpflegung während der Tauchausflüge und Besonderheiten, die noch zu beachten sind.

PREISE/ZAHLUNGSKONDITIONEN

Jede Leistung hat ihren Wert und kostet etwas. Lass dir deshalb von der Basis zeigen, wo die aktuell gültige Preisliste aushängt.

Nimm dir die Zeit, diese genau zu lesen, lasse sie dir erklären und mache dir dann ein Bild über die Kosten deiner gewünschten Leistungen.

Mit der Preisliste zusammen sollten auch die Zahlungskonditionen aufgeführt und ersichtlich sein.

In welchen Währungen kannst/musst du bezahlen, wie sind die Umrechnungskurse, welche Zahlungsmittel werden angenommen, werden Kreditkartengebühren und/oder andere Gebühren und Taxen auf die Schlussrechnung geschlagen?





TAUCHEN

Nachdem die Formalitäten beim Check-In erledigt wurden und du schon mit der Basis und den Mitarbeitern vertraut geworden bist, tauchst du in die aufregendste und heiss ersehnte Phase deines Tauchurlaubs ein: Das eigentliche Tauchen. Jeder Tauchgang besteht immer aus den Tauchgangsvorbereitungen, dem eigentlichen Tauchgang, mit dem anschliessenden Reinigen und Verstauen der Tauchausrüstung sowie dem Debriefing.

Tauchgangsvorbereitungen:

So wie jeder Profi dies immer und ohne Ausnahme macht, solltest du auch, bevor du den eigentlichen Tauchgang beginnst, folgende sechs Punkte, genau in dieser Reihenfolge beachten und ausführen:

- **Persönliche Vorbereitung**
- **Dein Tauchpartner**
- **Tauchgangsbriefing**
- **Funktionskontrolle (Equipment-Check)**
- **Partnercheck (Buddy-Check)**
- **Selbstkontrolle (Self-Check)**

DEINE PERSÖNLICHE VORBEREITUNG

Tauche nur, wenn du dich wohl fühlst! Das heisst u.a., dass die Vorbereitung zum Tauchgang schon am Vorabend beginnt. Gestalte deinen Abend so, dass du tags darauf ausgeschlafen, körperlich und geistig fit bist.

Müdigkeit und möglicherweise noch ein „Hangover“, sind keine guten Voraussetzungen zum Tauchen.

Tipps:

- Befasse dich mental mit dem Tauchgang, denn Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude.
- Falls du eine Unterwasserlampe und/oder Kamera zum Tauchen mitnimmst, dann mache diese schon am Abend zuvor für den Tauchgang bereit. Sind die Akkus geladen, sind die O-Ringe korrekt und ist alles dicht?

Unbeschwert und sicher!

DEIN TAUCHPARTNER

Tauche nur mit einem Partner/Buddy, den du kennst und der dich kennt. Je mehr taucherische Gemeinsamkeiten ihr habt, desto entspannter wird euer gemeinsamer Tauchgang sein. Falls du ohne Tauchpartner Urlaub machst, wird die Tauchbasis dir einen Buddy vermitteln. Es ist zwingend notwendig, sich ausreichend Zeit für ein Gespräch mit dem unbekanntem Tauchpartner zu nehmen, um ihn etwas kennenzulernen und „zu spüren“ ob alles zusammenpasst. Je eher du mit dem Tauchpartner sprichst, desto besser, in jedem Fall aber vor dem Tauchgangsbriefing.

Taucherfahrung und -ausbildung, Art des Tauchens (gemütlich, lange was anschauen oder eher sportliches Tauchen mit mehr Schwimmen), Tauchtiefe, kürzere oder eher längere Tauchzeiten und last but not least die Erwartungen und Wünsche an den geplanten Tauchgang, sollten thematisiert werden. Je mehr Übereinstimmungen sich ergeben, desto besser.

Wenn du beim Gespräch mit dem Tauchpartner kein gutes Gefühl hast, solltest du den Mut aufbringen dies zu sagen und nach einem anderen, besser zu dir passenden Tauchpartner Ausschau halten.

Das “Vier-Sterne-Prinzip”

Orientiere dich bei der Auswahl deines Tauchpartners an der Vier-Sterne-Regel, die, bezogen auf die Ausbildungsstufe/Taucherlevel, auf einfache Art regelt, wer mit wem tauchen sollte.

Es gilt der Grundsatz, dass es immer mindestens 4 Sterne braucht, damit zwei Taucher den Tauchgang selbstständig ohne Tauchlehrer/Guide durchführen können.

Übersicht Taucherlevel/Brevetstufen

Basic Diver / Scuba Diver	=	0 Sterne
1 Stern / Bronze / OWD	=	1 Stern
2 Stern / Silber / AOWD und Stress & Rescue	=	2 Sterne
3 Stern / Gold / Dive Master	=	3 Sterne
Tauchlehrer / Instruktor	=	4 Sterne

Tauche nie allein!



Empfehlungen nach dem 4-Sterne-Prinzip						
Sterne Taucher A	0	0	1	1	1	2
Sterne Taucher B	0	3	1	2	3	2
Gesamt Sterne	0	3	2	3	4	4
Dürfen Taucher A & B selbstständig zusammen tauchen?	Nein, es wird ein Tauchlehrer benötigt.		Nein, es wird ein Guide benötigt.		Ja, die Taucher können selbstständig tauchen.	

TAUCHGANGSBRIEFING

Das Briefing vor dem Tauchgang sollte verständlich, klar und einfach sein, also entweder in deiner Muttersprache oder in einer Fremdsprache, die du gut verstehst.

Das Briefing sollte, wenn möglich vor dem Ausrüsten erfolgen, damit man nicht unnötig lange im Tauchanzug in der Hitze ausharren muss.

Die Dauer eines guten Briefings beträgt fünf bis zehn Minuten und deckt folgende Bereiche ab:

1. BEGRÜSSUNG

2. WOHLBEFINDEN

Der Guide fragt nach, ob alle Taucher körperlich und mental für den Tauchgang bereit sind.

3. WÜNSCHE

Individuelle Wünsche der Taucher werden erfragt und im Idealfall berücksichtigt.

4. SICHERHEIT

Hinweise zur Sicherheit unter Berücksichtigung der gegebenen Situation am Tauchplatz: Wind, Wellen, Sicht, Verhalten bei eintretender Strömung, Verhalten beim Abtauchen bis zum Treffpunkt.

5. UMSETZUNG

Der genaue Ablauf des Tauchgangs wird besprochen: Wer taucht mit wem, in welche Richtung, wie lange und wie tief? Was ist besonders sehenswert?



*Plane deinen Tauchgang -
tauche deinen Plan.*

FUNKTIONSKONTROLLE

Ohne sie geht nichts!

Eine intakte und funktionstüchtige Tauchausrüstung ist lebenswichtig. Beim Zusammenbauen der Tauchausrüstung sollten und können deren Bestandteile gleichzeitig auch auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft werden.

Was dabei beachtet werden sollte und wie es gemacht wird, haben wir für dich auf der **Checkliste "Funktionskontrolle"** übersichtlich zusammengefasst, welche du unter www.subex.org/fk.pdf kostenlos herunterladen kannst.

Mit dieser Checkliste geben wir dir ein Instrument in die Hand, durch das du die Abläufe des Zusammenbaus deiner Tauchgerätschaft gemeinsam mit der Funktionskontrolle vor jedem Tauchgang mit wenig Aufwand durchführen kannst.

Nur zwei bis drei Minuten Zeitinvestition, um dich zu vergewissern, dass du deinen Tauchgang mit einer funktionstüchtigen Ausrüstung durchführst.

Nutze die Checkliste, denn sie hilft dir nicht nur, sondern sie bewahrt dich vor unnötigen und unangenehmen Zwischenfällen beim Tauchen.



Funktionskontrolle als
kostenloser Download

www.subex.org/fk.pdf



“Augen auf” - ist die Devise!



PARTNER-CHECK

Der Partnercheck wird oft fälschlicherweise als reine Kontrolle der Tauchausrüstung des Partners verstanden und vor allem auch so ausgeführt. Nämlich durch Betatschen des Tauchpartners und Rumfingern an seiner Ausrüstung.

Sinn und Zweck des Partnerchecks ist jedoch, dass du die Ausrüstung deines Tauchpartners kennlernst und er deine. “Augen auf” ist dabei die Devise!

Schaue dir deinen voll ausgerüsteten Tauchpartner genau an, bevor ihr euch ins Wasser begeben. Dies mit Blick von unten nach oben. Also von den Füßen mit den Flossen aufwärts zum Bleigurt/ Gewichtssystem, dann zum Jacket mit dessen Vergurtung, sowie Ablass- und Überdruckventile, zum Atemregler mit Oktopus, dem Inflatör und dem Finimeter, weiter zu den Instrumenten Tauchcomputer evtl. Kompass, zum Schnorchel bis hoch zum Kopf mit der Tauchermaske.

Dabei sagst du was du siehst, sodass es der Partner hört.

Mit dieser einfachen und korrekten Anwendung des Partnerchecks, vergewissert ihr euch gegenseitig, welche Ausrüstung ihr habt, wo was ist und wie es funktioniert. Nur so kannst du im Fall der Fälle deinem Partner Hilfe leisten oder umgekehrt.



SELBSTKONTROLLE / SELF-CHECK

Der Abschluss deiner professionellen und seriösen Tauchgangsvorbereitung ist die Selbstkontrolle.

Sie wird immer unmittelbar vor dem Sprung bzw. Eintritt ins Wasser durchgeführt und umfasst sowohl die äusserliche, als auch die innerliche Kontrolle. Insgesamt dauert sie nur fünf bis acht Sekunden.

Dabei vergewisserst du dich, dass deine Ausrüstung vollständig ist und du mental bereit bist, den Tauchgang zu beginnen.

Die äusserliche Selbstkontrolle beginnt mit Blick von unten nach oben. Zuerst schaust du, ob du deine Flossen anhast, dann über den Bleigurt/Gewichtssystem weiter zum Tauchcomputer am Handgelenk oder in der Konsole, dann zum Atemregler mit einem Atemzug mit gleichzeitigem Blick aufs Finimeter.

Danach machst du die innere Selbstkontrolle. Sie ist ein kurzes Innehalten, um dich mental auf den Tauchgang einzustellen, dann ganz wichtig, den Druckausgleich machen und danach erfolgt der Sprung/ Eintritt ins Wasser, mit dem der eigentliche Tauchgang beginnt.



Der Tauchgang

Nun zählt sich die Tauchgangsvorbereitung aus. Es liegt an dir, mit deinem Partner und dem Tauchguide den Tauchgang so durchzuführen und zu gestalten, dass er in bester Erinnerung bleibt.

Deine Erfahrung und das, was du in deiner Aus- und Weiterbildung gelernt hast sind dabei gute Ratgeber.

Tipps für einen sicheren und somit auch unbeschwertem Tauchgang:

- Unmittelbar nach dem Eintritt ins Wasser abtauchen und zum vereinbarten Treffpunkt tauchen. Dort warten, bis dein Partner und/oder die Gruppe vollzählig ist, um dann, nach dem Partnercheck, den Tauchgang wie besprochen durchzuführen.

- Den Tauchgang immer langsam und gemütlich angehen. Anstrengungen sind zu vermeiden.

- Die Tauchtiefe immer der Tagesform und der Erfahrung anpassen. “Je tiefer, je schöner” stimmt nicht immer. Tauchgänge im Flachwasser, besonders in tropischen Gewässern, haben viele Vorteile, wie optimale Lichtverhältnisse, Artenreichtum des maritimen Lebens, längere Tauchzeiten durch niedrigeren Luftverbrauch und erhöhte Sicherheit durch geringere Deko.

- Regelmässige Kommunikation zum Partner/Guide mit Augenkontakt und den entsprechenden UW-Zeichen. Info zum Luftvorrat und der Daten auf dem Tauchcomputer dem Partner/Guide rechtzeitig zeigen.

- Bei 120 bar wenden und/oder Tiefe verlassen, sodass ausreichend Zeit zur Verfügung steht, um zum vereinbarten Auftauchpunkt zurück zu tauchen und eventuell benötigte Deko- und Sicherheitsstopps einhalten zu können.

- Bei 50 bar, also dem Reservedruck, solltest du in der Nähe der Ausstiegstelle sein und sofern gegeben, den Dekostopp hinter dich gebracht haben. In der Nähe der Ausstiegstelle und in geringer Tiefe kann der Tauchgang solange weitergeführt werden bis deine Luftreserve auf wenige bar verbraucht ist. Es ist absolut nicht notwendig mit 50 bar das Wasser zu verlassen, so wie es leider von vielen Tauchbasen verlangt wird. Nutze deinen Luftvorrat solange du kannst und willst, denn du hast dafür bezahlt.
- Sollte eine Situation eintreten, welche das Atmen aus dem Zweitregler/ Oktopus des Partners erfordert, so ist zuerst der Luftvorrat des Partners zu checken und sofern dieser ausreichend ist, in jedem Fall und solange es geht unter Wasser zur Ausstiegstelle zurück tauchen und nicht aufzutauchen.
- Der Aufenthalt an der Wasseroberfläche ist, wann immer möglich, zu vermeiden. Wellengang und Oberflächenströmung sind kaum und nur schwer zu kontrollieren. 80% von Tauchunfällen geschehen nicht beim Tauchen unter Wasser, sondern beim Aufenthalt an der Wasseroberfläche.
- Tauchen mit einem Nitrox Luftgemisch ist von Vorteil. Das ideale Gemisch ist air 28 (28% O₂ und 72% N₂). Mit diesem Gemisch kann ohne Probleme bis zur empfohlenen maximalen Tauchtiefe von 40 m getaucht werden. Wenn dabei der Tauchcomputer nicht umgestellt wird, sondern bei 21% O₂ belassen wird, gewinnt man dabei noch eine zusätzliche Sicherheit bezüglich Deko.
- Beim Tauchen in einer geführten Gruppe sollte die Anzahl der Taucher in keinem Fall mehr als vier sein. Kein Guide/Gruppenführer kann bei mehr als vier Tauchern die Sicherheit und den Komfort der Taucher garantieren.
- Der Guide/Gruppenführer muss eine entsprechende Ausbildung haben und sollte mindestens über die Erfahrung von 200 Tauchgängen verfügen, mit dem Tauchgebiet vertraut sein und sich gut in Flora und Fauna auskennen.



PFLEGE UND VERSTAUUNG DER TAUCHAUSRÜSTUNG

Tauchmaterial ist fürs Salzwasser gemacht, Sonne/UV-Strahlung sind dagegen reines Gift.

Es ist deshalb nicht notwendig das Material nach jedem Tauchgang im Auswaschbecken zu spülen und es danach zum Trocknen in die Sonne zu hängen. Wenn, dann sollten Atemregler und Tauchanzug aus hygienischen Gründen in separaten Becken entsalzt werden. Zudem ist Süßwasser ein zu kostbares Gut, um es mit unnötigem Auswaschen zu vergeuden.

Es ist absolut ausreichend, wenn die zweite Stufe des Atemreglers, die Tauchermaske und der Tauchcomputer kurz unter fließendem Wasser abgespült werden.

Ein schattiger, gut belüfteter Ort ist ideal, um den Anzug zum Trocknen aufzuhängen, er sollte keinesfalls der prallen Sonne ausgesetzt werden.

Das Jacket muss nicht nach jedem Tauchgang ausgespült werden und wenn, dann auch nur kurz unter fließendem Wasser. Vor der Mittagspause oder am Ende des Tauchtages, sollte das ganze Tauchmaterial gut versorgt in der Tauchkiste bzw. im Spind verstaut werden.

So wird gewährleistet, dass du dein Tauchmaterial für den kommenden Tauchgang nicht zusammensuchen musst, sondern griffbereit und im guten Zustand vorfindest.

Am Ende des Tauchurlaubs sollte das gesamte Tauchmaterial mindestens für 30 Minuten in einem Becken, mit Desinfektionsmittel angereichertem Süßwasser, eingeweicht werden, um danach an einem schattigen und gut durchlüfteten Ort zu trocknen.



DEBRIEFING

Mit dem Debriefing, der Nachbesprechung, sollte jeder Tauchgang reflektiert und abgeschlossen werden. Was gibt es schöneres, als gemeinsam mit dem Partner, bzw. mit der Gruppe zusammen, den Tauchgang Revue passieren zu lassen und dabei zu berichten, was man alles erlebt und gesehen hat?

Zu einem professionellen Debriefing gehören:

1. BEGRÜSSUNG

2. WOHLBEFINDEN

Rückmeldung, wie du dich körperlich fühlst und dass es dir gut geht.

3. ERLEBNISSE

Berichte von deinen Erlebnissen. Was bleibt in bester Erinnerung und was hat dir gut bzw. weniger gut gefallen?

4. GESEHEN

Im Korallen- und Fischbestimmungsbuch das Gesehene suchen, darüber reflektieren und so deine Kenntnisse zum marinen Leben ausbauen. Du kannst nur das sehen und verstehen, was du auch kennst.

5. TAUCHGANG

Daten und Fakten zum Tauchgang festhalten und besprechen. Dauer, maximale Tiefe, Name des Tauchplatzes, Verhalten während des Tauchgangs etc.

6. LOGBUCH-EINTRAG

7. AUSBLICK

Wann und wo ist der Treffpunkt zum nächsten Tauchgang? Was sind deine Wünsche und Bedürfnisse für den nächsten Tauchgang? Denn nach dem Tauchgang ist vor dem Tauchgang!



“Sehen UND verstehen!”



AUSCHECKEN

Jeder Urlaub geht mal zu Ende und das Auschecken auf der Basis steht an.

Dies umfasst die Rückgabe des Leihmaterials, bzw. das Verpacken des eigenen Materials, sowie die Abrechnung und das Bezahlen der vor Ort gebuchten und bezogenen Leistungen.

Hinweis: Erledige dies rechtzeitig, am besten am Vorabend deiner Abreise und nicht erst kurz davor.

Wenn beim Einchecken alles rund gelaufen ist, kennst du die Preise und Zahlungskonditionen (siehe unter Preise/Zahlungskonditionen auf Seite 5) und es gibt keine „bösen“ Überraschungen.

Denke daran, deine Tauchgänge im Logbuch abstempeln zu lassen. Die Basis dankt dir für deine Rückmeldung, was dir sehr gut gefallen hat und nimmt auch gerne Verbesserungsvorschläge an. Nimm dir die Zeit dies zu tun und fülle, falls vorhanden, die Gästebefragung aus.

Erkundige dich rechtzeitig, welche lokalen Gepflogenheiten es punkto Trinkgeld gibt. So vermeidest du, zu viel oder zu wenig zu geben.

In einigen Ländern ist das Trinkgeld Bestandteil des Gehaltes und ist deshalb höher angesetzt und in anderen ist es ein gern gesehenes und zusätzliches „Dankeschön“ für eine sehr gute Leistung der Basis-Mitarbeiter.

Last but not least: Teile deine Erfahrung mit der Tauchergemeinde und nutze die entsprechenden Bewertungsportale und sozialen Medien.

Achte darauf, dass deine Bewertung und Kommentare nicht zu emotional werden, sondern sachlich, transparent und nachvollziehbar bleiben.



5. Umweltbewusstes Tauchen

Über dieses Thema wird sehr viel geredet, viel geschrieben, wenig gemacht und leider sehr wenig nutzbringend umgesetzt.

Sporttauchen ist heute ein Breitensport, der meistens während eines Badeurlaubs betrieben wird, wodurch der Anspruch entsteht, einen Tauchkurs in kürzester Zeit und mit möglichst wenig Aufwand und Kosten durchzuführen. Ein Tauchkurs (sprich OWD –Open Water Diver- Kurs) verlangt heute einen Praxisnachweis (sprich Erfahrung) von vier Tauchgängen im Hotelpool und vier Tauchgängen im Meer. Die Tauchzeit pro Tauchgang muss nur 20 Minuten betra-

gen und bis zu acht Schüler können von einem Ausbilder mitgenommen werden!

Das Thema Ökologie und umweltgerechtes Verhalten beim Tauchen ist keine Pflichtlektion, weder in der Theorie noch in der Praxis, was dazu führt, dass immer weniger Taucher die Techniken des Tarierens (Tarieren = Schweben unter Wasser, seine Lage im Wasser jederzeit zu spüren und den sich immer wieder verändernden Umgebungsverhältnissen anzupassen) beherrschen und dadurch Sand aufwirbeln, oder mit empfindlichen Korallen so in Berührung kommen, dass diese beschädigt werden.



*Was ich der Unterwasserwelt gebe,
das gibt sie mir zurück.
Das Investment lohnt sich.*

Finanzielle Interessen bei Tauchcentern, Tauchlehrern, Tauchverbänden und Reiseveranstaltern haben dazu geführt, dass die Tauchausbildung im Urlaub oft auf vielen Ebenen mangelhaft ist.

Auch viele Konsumenten schauen nur auf den Preis und nicht auf die Qualität und so steht Umweltschutz hinten an.

Jeder einzelne Taucher sollte sich fragen:

„Was kann ICH tun?“

und nicht darauf warten, dass die anderen etwas tun. Einige konkrete Verhaltenstipps findest du auf der nächsten Seite.

Ein Auswahlkriterium für die richtige Tauchscheule kann deren Mitgliedschaft in einer örtlichen Umweltschutzorganisation (z.B. HEPCA am Roten Meer oder Reef World Foundation im Indopazifik) sein.

Alle Taucher, egal ob als Einsteiger, Urlaubstaucher oder Profi, sollten den Erhalt des Ökosystems Korallenriff zu einer Herzensangelegenheit machen!

Zuerst das Wichtigste: Umweltbewusstsein beginnt im Kopf. Ich mache mir meine Gedanken dazu und werde mir bewusst, ob und wenn ja, welche Auswirkungen mein Tun auf unsere Umwelt hat.

Umweltbewusstsein ist auch das Wissen über die Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur und deren Einfluss auf unsere Ökosysteme.

Im Grossen, global denken, im Kleinen, lokal handeln.

Müll / Abfall / Umgang mit Ressourcen

- Dein Urlaubsort liegt oft in Gegenden, welche über keine oder unzureichende Entsorgung und Recycling verfügen. Deshalb sämtlichen anorganischen Müll, wie Kunststoffbehälter, Duschgel, Sonnenschutz, Zahnpastatuben, Batterien etc. mit nach Hause nehmen und dort fachgerecht entsorgen.
- Anstelle von Einweg-Trinkwasserflaschen das Trinkwasser in wiederverwendbaren Wasserflaschen nutzen.
- Beim Einkaufen von Souvenirs, anstelle von Plastiktüten, mitgebrachte Stofftaschen benutzen.
- Sorgsamer Umgang im Gebrauch des Süsswassers. Auf unnötiges Auswaschen des Tauchmaterials nach jedem Tauchgang verzichten. (Siehe auch unter Pflege und Verstauen der Tauchausrüstung, Seite 21)
- Keine Tiersouvenirs kaufen.
- Arten und Naturschutzbestimmungen einhalten und befolgen.

Was kann ICH tun?



Umweltbewusst Tauchen

- Das A und O des umweltschonenden Tauchens ist das tarierte Tauchen. Klingt einfach, ist es jedoch nicht. Die richtige Atemtechnik, Training und Erfahrung sind der einzige Weg zum tariert Tauchen. (Siehe auch unter Weiterbildung, Seite 30/31.)
- Das Tauchgebiet der Erfahrung entsprechend auswählen.
- Das Sammeln und Mitnehmen von Schnecken, Muscheln, Korallen, etc., ob tot oder lebendig, ist genauso wie das Füttern ein No Go. Das Füttern verändert das Verhalten der Fische und kann zu Aggressionen untereinander und gegenüber Tauchern führen. In jedem Schneckengehäuse kann ein noch lebendes Tier sein.
- Last but not least benehme ich mich unter Wasser als Gast und verlasse das Tauchgebiet ohne Spuren zu hinterlassen.

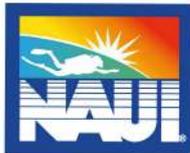
El Quseir Charta unterzeichnen:

Die El Quseir Charta wurde 2005 verfasst und hat zum Zweck, dass sich möglichst viele Personen zum Schutz der Korallenriffe bekennen und aktiv das zu tun, was in ihren Möglichkeiten steht.

Als Unterzeichner erkennst du deine Verantwortung für den Schutz der Korallenriffe an und setzt dich aktiv dafür ein, den Lebensraum Meer für dich und künftige Generationen zu erhalten. Mehr dazu unter www.elquseir-charta.org.



6. Tauchsport Organisationen und Verbände



Das Sporttauchen unterliegt keiner staatlichen Regelung. Es sind Organisationen und Verbände, welche Ausbildungsrichtlinien erlassen, Tauchlehrer ausbilden, Lizenzen vergeben und sich um die Anliegen der Taucher und Meeresbewohner kümmern.

Die Vielfalt dieser Organisationen kann weltweit in drei Gruppen, a) für Taucher, b) für Tauchschnuller und c) für Tauchlehrer zusammengefasst werden:

CMAS: (Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques) Der Dachverband aller Taucher, 1958 in Monaco gegründet, ist eine Non-Profit-Organisation und mit über 90 Landesverbänden weltweit vertreten. Der VDST (Verband Deutscher Sport Taucher) in Deutschland und der SUSV (Schweizer Unterwasser-Sport-Verband) in der Schweiz sind Landesverbände für ALLE Taucherinnen und Taucher. Der VDST und der SUSV sind u.a. Gründungsmitglied der CMAS.

SSI: (Scuba Schools International) eine Vereinigung für Tauchshops und Schulen, 1971 in Amerika entstanden und eine Profit Organisation.

PADI: (Professional Association for Diving Instructors) eine Vereinigung für Tauchlehrer, 1969 in Amerika entstanden und eine Profit Organisation.

NAUI: (National Association for Underwater Instructors) ist eine weitere Tauchlehrerorganisation mit Hauptsitz in Amerika. Naui gibt es bereits seit 1959.

Durch ihre unterschiedliche Entstehung und wegen ihrer Struktur haben sich diese Verbände und Organisationen in den 80er Jahren leider sehr stark bekämpft. Jeder meinte er hätte das Tauchen erfunden! Erst gegen Ende der 90er Jahre hat sich das Gegeneinander zu einem Nebeneinander entwickelt.

Beziehungen der Verbände untereinander

Die bestehenden Vereinbarungen zwischen CMAS und SSI sowie CMAS und PADI erklären eindeutig, dass alle Ausbildungsstufen (Ausnahme ab Tauchlehrer) gegenseitig anerkannt werden. Das heisst, dass CMAS, SSI und PADI, trotz unterschiedlicher Ausbildungssysteme, die Tauchausbildung untereinander anerkennen.

Es spielt also keine Rolle nach welchen der vier (CMAS, SSI, PADI, NAUI) Ausbildungsrichtlinien die Tauchausbildung erfolgt. Im Gegenteil, dies ermöglicht dem Taucher, sich jederzeit frei zu entscheiden, wo er seine Weiterbildung fortsetzen und zertifizieren lassen möchte.

Beziehung Tauchbasen - Tauchorganisationen- und Verbände

Es ist jedem Tauchbasis-Betreiber überlassen, ob und wenn ja, mit welchen Verbänden und Organisation er zusammenarbeitet.

Durch die Zusammenarbeit mit den Organisationen und Verbänden profitiert das Tauchcenter auf der einen Seite vom Marketing und dem Leistungsangebot derselben und verpflichtet sich auf der anderen Seite die von den Verbänden und Organisationen empfohlenen Vorgaben und Richtlinien einzuhalten.

Beim Eintritt werden diese Vorgaben und Richtlinien meistens durch die Vertreter der Verbände und Organisationen überprüft. Eine weiterführende direkte Kontrolle durch die Vertreter der Verbände und Organisationen ist in der Praxis selten und geschieht, i.d.R. nur dann, wenn der Taucher, also der Kunde, sich direkt beim Verband oder der von der Tauchschule gewählten Organisation beschwert. Wiederholte Verstösse können mit dem Ausschluss geahndet werden.

Eine nachvollziehbare und auf der Grundlage von den gleichen Massstäben und Richtlinien ausgehende Qualitätssicherung der Tauchcenter ist nicht gegeben.

Es liegt einzig und alleine im Ermessen des jeweiligen Tauchcenters, eine solche Qualitätssicherung den Vertragspartner und Gästen gegenüber transparent aufzuzeigen.



Äquivalenz der Sporttauchbrevets

Die Äquivalenzliste zeigt auf, wie sich die Ausbildungsstufen verbandsübergreifend zueinander verhalten. Da die Verbände die Ausbildung untereinander als äquivalent (gleichwertig) anerkennen, kann für die Weiterbildung ohne Probleme die Organisation gewechselt werden.





Man lernt nie aus!

7. Weiterbildung

Egal, ob es erst vor kurzem war oder schon länger her ist, mit deiner Ausbildung zum 1 Stern Taucher (CMAS, VDST) oder Open Water Diver (SSI, PADI, NAUI etc.), hast du die Grundlage geschaffen, um in Begleitung eines erfahrenen Tauchers oder Tauchguides die Unterwasserwelt zu erkunden. (Siehe "Vier Sterne Regel")

Irgendwann stellt sich auch für dich die Frage der Weiterbildung, bei der du folgendes wissen und beachten solltest: Deine Weiterentwicklung beim Tauchen ist immer die Kombination von Erfahrung, sprich Anzahl der Tauchgänge und Wissen.

Das erste, die Erfahrung erweiterst du mit jedem Tauchgang. Das zweite, das Wissen kannst du dir durch Fortbildung aneignen. Entweder durch Lesen von Fachliteratur und/oder durch den Besuch von Fortbildungskursen.

Je nach Verband oder Organisation werden diese als Aufbau-

und Sonderkurse oder als Spezialkurse, sogenannte Speciality angeboten.

Das Angebot an Kursen und Speciality ist vielfältig und kann für dich als Urlaubstaucher in drei Kategorien aufgeteilt werden:

a) Kurse, bei denen du deine taucherischen Fertigkeiten erweiterst:

Orientierung/Navigation, Tiefer Tauchen / Deep Diving, Perfekt Tarieren, Strömungstauchen, Tauchsicherheit und Rettung / Stress & Rescue

b) Kurse, welche deinen Wissenshorizont erweitern:

Meeresbiologie, EAN/Nitrox, Ozeanologie, Praxis Medizin / React Right / EFR, O₂ Provider

c) Kurse, die deine individuellen Interessen ansprechen:

Wracktauchen, Nachttauchen, Unterwasserfotografie, Freitauchen/Apnoe

Tipps für 1 Stern / OWD Taucher direkt nach dem Kursabschluss

Geniesse das Tauchen! Mit rund 10 Tauchgängen oder auch mehr sammelst du ausreichend Erfahrung, die beste Voraussetzung, um von Weiterbildungskursen zu profitieren. Am zweckmässigsten ist es, dein Können und Wissen mit den Kursen in Orientierung, Perfekt Tarieren, Meeresbiologie und EAN/Nitrox zu vertiefen.

Tipps für 1 Stern / OWD Taucher mit 25 bis 30 Tauchgängen

Damit verfügst du über ausreichend Erfahrung, um deine Tauchweiterbildung mit den Kursen Tiefer Tauchen / Deep Diving, Strömungstauchen fortzusetzen.

Ebenso ist nun der richtige Zeitpunkt, um Neues kennen zu lernen, wie Nachttauchen, Wracktauchen oder Unterwasserfotografie. Wenn du die sportliche Herausforderung suchst, mache einen Freitauch / Apnoe Kurs.

Wenn du die Weiterbildung zum selbständigen Taucher in Betracht ziehst, lasse dich zum Ersthelfer / React Right / EFR, O₂ Provider ausbilden.

Tipps für 1 Stern / OWD Taucher ab 40 bis 50 Tauchgängen

Damit verfügst du über ausreichend Erfahrung und hast die besten Voraussetzungen, dein Wissen und Können mit einem 2 Stern Kurs / AOWD inkl. Stress & Rescue Taucher fortzusetzen. Als 2 Stern Taucher bist du befähigt mit einem gleichwertig ausgebildeten Tauchpartner selbstständig Tauchgänge zu planen und durchzuführen.

Empfehlung

Besuche ab und zu das Schwimmbad, um deine Schwimmfähigkeiten zu trainieren und halte dich körperlich fit.

Noch besser, du tauchst auch zu Hause. Erlebe die Faszination des Süsswassertauchens, am besten, indem du Mitglied in einem Verein wirst. Dort findest du Gleichgesinnte und profitierst von verschiedenen Vorteilen.

Kontakt Daten findest du unter www.subex.org/tph.pdf



8. In eigener Sache: SUBEX - The ART of DIVING

Die Schweizer Tauch-Profis von SUBEX haben das Tauchen in den vergangenen 50 Jahren zur Kunst erhoben und bieten Tauchern Service auf höchstem Niveau. Abenteuer, Umweltbewusstsein und Sicherheit stehen dabei immer an oberster Stelle.



Abenteuer

Eintauchen in eine andere Welt. Expedition ins Unbekannte. Neues entdecken, erforschen, kennenlernen und verstehen. Die Herausforderung suchen, annehmen und bewältigen. - Genau das ist jeder Tauchgang mit uns, weil unsere Tauchguides so geschult sind, dass sie jeden Tauchgang als Abenteuer gestalten und durchführen. Sei es, um den Wissenshorizont zu erweitern, mehr über das Weltwunder Ökosystem Korallenriff zu erfahren und live zu erleben. Sei es, in unbekannte Tiefen abzutauchen, den Adrenalinpiegel anzuheben, sich mit der Strömung an Steilwänden vorbeigleiten zu lassen und dabei das Gefühl der Schwerelosigkeit voll auszukosten. Tauchen ist und bleibt in erster Linie immer ein Abenteuer, das wir jedem Taucher ermöglichen.

Umweltbewusstsein

Die Überzeugung, dass jeder Taucher als Gast in der Unterwasserwelt keinen Schaden anrichten darf, wird bei SUBEX tagtäglich vorgelebt. Zur Müllvermeidung trägt SUBEX u.a. mit Mehrweg-Wasserflaschen bei. Es gehen viele Aktivitäten rund um den Erhalt des Ökosystems Riff auf die Initiative vom geschäftsführenden Mitinhaber Johann Vifian zurück: Er ist unter anderem Mitbegründer der HEPCA, Initiator der El Quseir Charta, sowie der Reef Check Studie in der El Quadim Bucht.

Sicherheit

Wir stellen sehr hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter, die wir sorgfältig auswählen und schulen. Auf den Basen und den Tauchschiffen ist auf ein durchdachtes Notfallmanagement und entsprechende Hilfeleistungen Verlass. Unsere Ausrüstung ist hochwertig und wird regelmässig professionell gewartet. Stahlgeräte bis 15 Liter, standardmässig immer mit air28 auf 200 bar gefüllt, gewährleisten ein angenehmes und sicheres Tauchvergnügen.



SUBEX betreibt 5 Tauchcenter in 4 Destinationen am Roten Meer:

- 2x in Sharm El Sheikh (Maritim Jolie Ville & Maritim Golf Resort)
- Hurghada (Al Dahar)
- Sahl Hasheesh (Baron Palace Resort)
- El Quseir (Radisson Blu Resort)

In allen SUBEX-Tauchbasen erwarten dich die gleichen Qualitätsstandards und Services:

- NO STUPID LIMITS: Keine unsinnigen Tiefen- und Tauchzeitbegrenzungen.
- SUBEX air28: Leichte Nitrox-Mischung, welche die Müdigkeit nach dem Tauchen reduziert und die Sicherheit erhöht.
- ONE FOR FOUR: SUBEX Guides und Tauchlehrer betreuen maximal 4 Gäste pro Tauchgang.
- WELCOME DIVE: Kostenlose Betreuung beim ersten Tauchgang.
- Freie Tankwahl: es kann kostenfrei zwischen 12 und 15l Stahl tanks gewählt werden.
- Nitrox 32% und 36% ohne Aufpreis.
- Lerne von Profis: Seit 1965 setzt SUBEX Massstäbe in der Tauchaus- und weiterbildung.
- FEEL THE DIVE: Mit minimaler Ausrüstung Schwerelosigkeit und Freiheit erleben.
- Jeder 11. Tauchgang ist gratis (Flasche, Blei & Gurt)
- Nach dem ersten Tauchgang mit uns bist du automatisch SUBEX Member.

Durch das SUBEX-Member-System könnt ihr auf **allen** SUBEX-Tauchbasen von den Member-Vorteilen profitieren.

Weitere Informationen auf www.subex.org
Kontakt: diving@subex.org



THE ART_{OF} DIVING®

Nun steht Deinem Tauchurlaub nichts mehr im Weg



© SUBEX 2017

Alle Rechte vorbehalten

Autor/Bilder: Johann Vifian

Layout/Redaktion: Wera van Dillen

Kontakt: diving@subex.org

www.subex.org